

LAG Aktivregion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Projektvorschlag

Projekt-Titel: "Qualifizierung von Gästeführern in der Holsteinischen Schweiz"

Projektträger:

Name: Stadt Eutin

Ansprechpartner: Kerstin Bornholdt

e-mail: k.bornholdt@eutin.de

Telefon: 04521-793160

Fax: 04521-793-4-160

Anschrift: Markt 1, 23701 Eutin

Rechtsform:

Nur bei Baumaßnahmen auszufüllen:

Ist Antragsteller = Eigentümer der Fläche, die das Projekt betrifft? ja nein

Falls nein: Welche vertragliche Beziehung hinsichtlich der Nutzung besteht?

Teil 1 – Inhaltliche Beschreibung

Projekthinhalte (Beschreibung der geplanten Einzelmaßnahmen):

Bei dem Projekt „Qualifizierung von Gästeführern in der Holsteinischen Schweiz“ handelt es sich um eine inhaltsbezogene Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahme mit hohem Praxisbezug im Kontext der Landesgartenschau Eutin 2016 (28. April bis 3. Oktober 2016). Zielgruppe sind vor allem durch das Land Schleswig-Holstein bereits zertifizierte Natur- und Landschaftsführer, Kräuterkundige, Wald- und Erlebnispädagogen sowie Stadt- und Schlossführer und weitere in Frage kommende, thematisch bereits qualifizierte und sensibilisierte Personengruppen. Angesprochen werden sollen damit vordergründig Interessierte aus den Kreisen Plön und Ostholstein. Die Maßnahme erfolgt mit der Expertise und fachlichen Unterstützung des BNUR (Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume) des Landes Schleswig-Holstein. Ziel ist die Erstellung eines Pools von etwa 50 bis 60 Gästeführern, die im Rahmen der Landesgartenschau Eutin 2016 das fachlich-inhaltliche Führungsprogramm auf dem Gelände der Gartenschau übernehmen. Mit Blick auf das Nachhaltigkeitskonzept der Landesgartenschau Eutin 2016 sollen die aus- und weitergebildeten Gästeführer nach dem Ende der LGS, ab dem Jahr 2017 nicht nur auf den verschiedenen Geländeteilen der Gartenschau eingesetzt werden, sondern auch in der Stadt Eutin sowie in ähnlichen inhaltlichen Zusammenhängen in der gesamten Holsteinischen Schweiz tätig sein.

Um im Kontext der Landesgartenschau Eutin 2016 ein qualitativ und inhaltlich hochwertiges Führungsangebot mit hohen qualitativen Standards für Einzelbesucher und Gruppen auf dem LGS-Gelände - zwischen neuentstehendem Süduferbereich mit der sogenannten Naturwiese, historischem Bauhofareal, Schloss- und Küchengarten, Stadtbucht, Rosengarten und Seepark - zu gewährleisten, werden die Landesgartenschau Eutin 2016 gGmbH und die Eutin Tourismus GmbH als einhundertprozentige Töchter der Stadt Eutin auf die fachliche Kompetenz der durch das Land Schleswig-Holstein bereits zertifizierten Natur- und Landschaftsführer, vor allem aus den Kreisen Plön und Ostholstein zurückgreifen. Ergänzt werden soll das Personal für die Gästeführungen auf der LGS durch langjährig aktive und ebenfalls qualifizierte und zertifizierte Kräuterkundige, Wald- und Erlebnispädagogen sowie Stadt- und Schlossführer und andere.

Mit Blick auf vergangene Landes-, Bundes- und Internationale Gartenschauen ist mit einem Umfang von rund 800 bis 1.000 Führungen im Veranstaltungszeitraum der Landesgartenschau Eutin 2016 - zwischen dem 28. April und dem 3. Oktober - zu rechnen. Um gleichbleibend hohe und nachhaltige Standards im Führungsangebot der LGS zu gewährleisten, streben die Landesgartenschau Eutin 2016 gGmbH und die Eutin Tourismus GmbH in Zusammenarbeit mit dem BNUR (Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume) des Landes Schleswig-Holstein eine Zusatzqualifikation für den oben genannten Personenkreis an. Nach Ausschreibung der Qualifizierungsmaßnahme wird mit einem festen Kern von etwa 50 bis 60 Teilnehmern gerechnet. Diese teilen sich dann in zwei Fortbildungslehrgänge auf, in denen jeweils rund 25 bis 30 Personen fachlich und inhaltlich geschult werden sollen. Hinzu kommen entsprechend zwei

Seminarleiter für jeden Qualifizierungsdurchgang sowie einzelne Referenten, die den Teilnehmern entsprechende themenbezogene Inhalte vermitteln. Die Übernahme der Seminarleitung wird landesweit durch die LGS Eutin 2016 gGmbH als Tochter der Stadt Eutin ausgeschrieben. bzw. über eine Angebotsabfrage bei in Frage kommenden Personenkreisen erfolgen. Gleiches gilt für die entsprechenden Referenten. Die Organisation und Koordination der Qualifizierungsmaßnahme liegt bei der Landesgartenschau Eutin 2016 gGmbH mit der fachlichen Unterstützung des BNUR. Träger der Maßnahme ist die Stadt Eutin. Diese stellt ebenfalls die Kofinanzierung des Projektes sicher.

Die für die Landesgartenschau Eutin 2016 in der vorgestellten Maßnahme Qualifizierten verpflichten sich, im Veranstaltungsverlauf zwischen April und Oktober 2016 im Minimum zehn Gästeführungen durchzuführen. Im Gegenzug erhalten diese entsprechend die Möglichkeit einer kostenlosen Teilnahme an der Zusatzqualifikation, welche sie dazu berechtigt, auch nach Ende der Gartenschau in verschiedenen umwelt- und naturpädagogischen sowie historischen, stadtgeografischen und vor allem touristischen Zusammenhängen in der Holsteinischen Schweiz als Gästeführer fachlich-inhaltlich mit breitem Themenspektrum tätig zu sein.

Die kostenlose Teilnahme an der Fortbildungsmaßnahme wird als dringend notwendig erachtet, damit der in Frage kommende Personenkreis die Möglichkeit der Fortbildung tatsächlich nutzt, um dann als Gästeführer mit großer inhaltlicher Expertise im Rahmen der Landesgartenschau Eutin 2016 und darüber hinaus in der Region nachhaltig tätig zu sein. Anders als andere Gartenschauen setzt die LGS Eutin 2016 einen besonderen Schwerpunkt auf qualitativ hochwertige und inhaltlich richtige Vermittlungskompetenzen und -konzepte – und dies vor allem auch im Hinblick auf die Qualität des Eutiner Geländes mit seiner großen Innovationskraft und den besonderen historischen Bezügen.

Projektpartner (Auflistung von Kooperationspartnern) und Art der Beziehung (finanziell / inhaltlich):

Inhaltliche Kooperationspartner:

Landesgartenschau Eutin 2016 gGmbH

Kur- und Touristik GmbH, Eutin

Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz

BNUR (Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume)

Bei Baumaßnahmen: Folgende Aussagen des Kreises zu den Umweltauswirkungen liegen vor:

Erklärungen zur Nachhaltigkeit des Projektes

(Folgekosten-Berechnung - Wer trägt sie? -

sowie Sicherung und Fortführung der Maßnahme nach Projektende):

Die beschriebene Qualifizierungsmaßnahme wird so konzipiert sein, dass die Module auch über die Landesgartenschau Eutin 2016 hinaus im später öffentlich zugänglichen Gelände der LGS mit sämtlichen Einzelbereichen (Süduferbereich inkl. der sogenannten Naturwiese mit freigelegtem Lindenbruchgraben, Amphibienteich, altem Apfelgarten etc., Schloss- und Küchengarten und Seepark) Anwendung finden können. Sie sollen jedoch grundsätzlich auch auf andere, ähnlich strukturierte und konzipierte Gelände in der Holsteinischen Schweiz übertragbar sein. Dies trägt zum einen dem auf Nachhaltigkeit angelegten Konzept der Landesgartenschau Eutin 2016 Rechnung, zum anderen besitzt es auch eine große Ausstrahlkraft in die Region ‚Holsteinische Schweiz‘ und stärkt deren regionale Identität.

Die qualifizierten Gästeführer werden nach Ende der Gartenschau in die zentrale Kartei für Besucherführer der Eutin Tourismus GmbH und der Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz aufgenommen, so dass auch nach Veranstaltungsende Wissen, Konzepte und Praxiserfahrung an interessierte Besucher und Gruppen weitergegeben und vermittelt werden können. So steht dem Tourismus, wie auch dem gesamten Natur-, Kultur- und Umweltbildungsbereich in Eutin und der gesamten Holsteinischen Schweiz, langfristig und nachhaltig ein entsprechend inhaltlich qualifiziertes und thematisch sensibilisiertes Führungspersonal zur Verfügung.

Teil 2 – Zeitplanung

Beginn der Maßnahme: Oktober 2015

Ende der Maßnahme: Mai 2016

Projektablauf (Geplante Arbeitsschritte / Meilensteine):

Die dargestellte Qualifizierungsmaßnahme sieht für jede Lehrgangsguppe zwei Wochenendmodule (Freitag bis Sonntag) im Eutiner Raum zzgl. eines halben Schultungs-Tages auf dem dann fertiggestellten Gelände der Landesgartenschau vor. Das in vorangegangenen Qualifizierungen erlangte Wissen der Gästeführer soll dabei wiederholt, vertieft und ergänzt sowie mit hohem Praxisbezug umgesetzt werden. Zudem sollen bereits erlangte praktische Erfahrungen diskutiert, analysiert und evaluiert werden. Pro Modul sind an drei Lehrgangstagen etwa 18,5 Unterrichtsstunden vorgesehen, bei einer Gesamtunterrichtsdauer von etwa 41 Stunden. Als Termine für die Module und den

Zusatztag werden die Monate Januar/Februar 2016 (erstes Modul), März/April 2016 (zweites Modul) sowie Mitte April 2016 (Zusatztag) angestrebt.

Die Maßnahme soll dabei voraussichtlich folgende Themenschwerpunkte umfassen:

- Einführung in die Planung des Geländes der Landesgartenschau,
- methodische Grundlagen zum Thema „Führungen“,
- Grundlagen der Kommunikation und Menschenkenntnis,
- Zielgruppenansprache (Umgang mit besonderen Zielgruppen, hier sei vor allem an die Themen Inklusion und Barrierefreiheit/Mobilitätshilfe gedacht),
- inhaltliche Grundlagen zu den Bereichen „Schlossgarten“, „Küchengarten“ und „Themengärten“,
- Ausarbeitung und Vermittlung einer „Standardführung“ und diversen „Sonderführungen“ sowie
- Grundlagen zu den Themen „Botschaften“ und „nachhaltige Nutzung“.

Teil 3 – Projektkosten und Finanzierung

Projektkosten:

Projektkosten, aufgeschlüsselt nach z. B. Personal-, Bau-, Sachkosten	Euro
1. Dienstleistungsauftrag Planung und Durchführung von Schulungsmaßnahmen I+II	15.700,-
2. Unterrichtsmaterialien	2.800,-
3. Dienstleistung fachliche Beratung	1.500,-
4.	
Gesamtkosten netto	20.000,-
+ ggf. MwSt.	3.800,-
= Gesamtkosten brutto	23.800,-

Finanzierung:

Finanzierung	in %	Euro
Beantragte Fördermittel AktivRegion	80	16.000,-
Öffentliche Kofinanzierung		
Ggf. weitere Mitfinanzierung durch Dritte		
Eigenanteil		7.800,-
Summe		23.800,-

Teil 4 – Projekteinordnung

Das Projekt ist eindeutig einem Kernthema und einem Maßnahmebereich der IES zuzuordnen:

Klimawandel und Energie:

- Regionaler Kompetenzaufbau und Verantwortung Klimawandel und Energie**
 - Grundlagenschaffung und Beratung
 - Modellprojekt
- Wärmewende AktivRegion**
 - Potenzialermittlung und Beratung
 - Modellprojekt
- Klima- und generationsgerechte Mobilität**
 - Mobilitätskonzept, Beratung und Kommunikation
 - Modellprojekt

Nachhaltige Daseinsvorsorge:

- Strategische Daseinsvorsorge**
 - Konzept und Kommunikation
 - Modellprojekt
 - Förderung ehrenamtliches Vereinsengagement
- Ortskernattraktivierung**
 - Leitbilder und Kommunikation
 - Inwertsetzung Räume und Gebäude

Wachstum und Innovation:

- Regionale Wertschöpfungsimpulse und Innovationsanreize**
 - Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wertschöpfungsketten
 - Gründungsimpulse Innovation
- Nachhaltige Tourismusentwicklung:
Strategien, Angebotsqualifizierung und Marketingstärkung Tourismus**
 - Qualifizierung Angebotsstruktur
 - Strategien, Stärkung Vernetzung und Marketing
- Inwertsetzung und –haltung Tourismusinfrastrukturen**
 - Anpassung, Aufwertung und Ergänzung touristischer Infrastrukturen
 - Werterhalt Tourismusinfrastrukturen

Bildung:

- Verbesserung Bildungs- und Kulturzugänge und Bildungsübergänge**
 - Stärkung Vernetzung, Transparenz und Zugänge
 - Erleichterung Bildungsübergänge
- Sicherung und Ergänzung Bildungs- und Kulturangebote**
 - Erhalt Bildungs-/Kulturangeboten
 - Ergänzung Bildungs-/Kulturangebote

Teil 5 – Projektziele

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Erreichung folgender Ziele der AktivRegion:
(*kursiv = übernommenes Landesziel*)

Klimawandel und Energie:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Aufbau kommunaler und regionaler Kompetenzen und Strukturen im Bereich Klimaschutz und Energie inkl. nachhaltiger Mobilität, Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen Klima / Energie inkl. nachhaltiger Mobilität <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	20
<input type="checkbox"/>	Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Klimabelange durch konkrete Klimaschutz-/Energiespar-/Effizienzprojekte	Anzahl Projekte	6
<input type="checkbox"/>	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen / Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	5

Nachhaltige Daseinsvorsorge:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Grundlagenschaffung integrierter regionaler Konzepte zur zukunftsfähigen Daseinsvorsorge; Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	30
<input type="checkbox"/>	Leitbildprozesse und / oder Ortsentwicklungskonzepte	Anzahl der Gemeinden <i>Anzahl der an Projekten beteiligten Kommunen</i>	15
<input type="checkbox"/>	Modellprojekte zur Daseinsvorsorge durch Anpassung, Schaffung von Einrichtungen und Angeboten	Anzahl Modellprojekte	6
<input type="checkbox"/>	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen / Träger	Übertragbarkeitsansätze je Modellprojekt auf mindestens eine weitere Kommune; Modellprojektanzahl	6
<input type="checkbox"/>	Ehrenamt, Vereins- und bürgerschaftliches Engagement durch Qualifizierung und Verbesserung der Bedingungen für die Ausübung stärken	Anzahl Projekte	9

Wachstum und Innovation:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten und Wertschöpfung; neue Wertschöpfungsketten, Innovations- und Gründungsanreize	Anzahl Unternehmensneugründungen / Start-Ups Neue Ketten	6
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualifizierung und Vernetzung touristischer Angebote, Stärkung des regionalen Marketings	Anzahl touristischer Kooperationen	6
<input checked="" type="checkbox"/>	Innovative Lösungen für die Inwertsetzung und den Erhalt von touristischen Infrastrukturen	Anzahl an Konzepten und Projekten	5

Bildung:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input checked="" type="checkbox"/>	Vernetzung im Bildungs- und Kulturbereich, Schaffung einer höheren Transparenz bezüglich des vorhandenen Angebots	Teilnehmer an Vernetzungsveranstaltungen mit Bildungs- und/oder Kulturbezug	50
<input type="checkbox"/>	Verbesserung der Übergänge im lebenslangen Bildungsweg	Anzahl Projekte	5

Schwerpunkt- und kernthemenübergreifende Ziele:

	<u>Schwerpunktziele</u>	<u>Schwerpunktindikatoren</u>	<u>Zielwert bis 2020</u>
<input type="checkbox"/>	Stärkung regionale Ausrichtung und Identität - Projekte mit min. teilregionalem Bedarf und entsprechender Ausrichtung (als Richtwert gelten 30 % der Regionsfläche oder Einwohnerzahl)	Mindestens 50 % der Fördersumme aller Projekte	50 %
<input type="checkbox"/>	Entwicklung / Erprobung modellhafter Ansätze (Konzepte, Aktivitäten und Umsetzungsprojekte mit Modellcharakter in der Region)	Anzahl an Projekten: - vorbereitend - umsetzend	6 6
<input type="checkbox"/>	<i>Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum</i>	<i>Anzahl geschaffener Arbeitsplätze</i>	10

Weitere Anmerkungen:

Ort, Datum:

Eutin, 03.09.2015

Stempel + Unterschrift des Antragstellers:

Stadt Eutin

Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Günter Möller
Regionalmanager der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V.
c/o Haus des Kurgastes
Bahnhofstr. 4 A
23714 Bad Malente-Gremsmühlen
Tel.: 0 45 23 / 8 83 72 67 Fax: 0 45 23 / 8 83 72 68
e-mail: moeller@aktivregion-shs.de